



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Fakultät für  
Erziehungswissenschaft

SoSe 14



Themenheft

# medien & bildung

Forschung und Lehre an der Fakultät für  
Erziehungswissenschaft

Medienzentrum



# Impressum

Universität Hamburg  
Fakultät für Erziehungswissenschaft  
Medienzentrum für Bildung,  
Kommunikation und Service  
Von-Melle-Park 8  
20146 Hamburg  
[mz.ew@uni-hamburg.de](mailto:mz.ew@uni-hamburg.de)  
[www.ew.uni-hamburg.de/de/service/medienzentrum](http://www.ew.uni-hamburg.de/de/service/medienzentrum)  
Zusammengestellt von Ralf Appelt,  
Sebastian Plönges, Christina Schwalbe  
Satz von Manfred Steger

Foto Titel: Sebastian Plönges  
Druck: Universitätsdruckerei  
Auflage: 500  
KVV-M&B: Nr. 27

# »Die Welt wird nie wieder analog«

– Ulrich Proeschel (PAGE Nr. 08/01)

Provokante Thesen wie die 2001 von Ulrich Proeschel getroffene Aussage können und sollen nachdenklich stimmen: Ist die Welt heute, im Jahr 2014, digital? Oder ist man Wanderer zwischen zwei Welten, einer digitalen und einer analogen? Ist Letztere durch Erstere bedroht? Wird sich unser komplettes Leben irgendwann digital abspielen?

Zur Zeit gehören Liebesgeschichten mit einem Betriebssystem, wie sie etwa im jüngst veröffentlichten Kinofilm »her«<sup>1</sup> erzählt wird, noch ins



Trailer zum Film »her« : <http://youtu.be/6Gb2gfXX454>

Genre der Science Fiction. Bemerkenswert ist aber, dass selbst hier, im Szenario weitreichender Digitalisierung, der Regisseur und Drehbuchautor Spike Jonze der Echtheit des Digitalen misstraut. Als Resultat solcher Skepsis wird das Analoge der Welt betont. Diese Dialektik lässt

---

1 Seite „Her (2013)“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 8. April 2014, 23:34 UTC. URL: [http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Her\\_\(2013\)&oldid=129344470](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Her_(2013)&oldid=129344470) (Abgerufen: 10. April 2014, 09:32 UTC)

sich auch außerhalb des Kinos beobachten, beispielsweise im Bereich der Fotografie: Wurde digitale Fotografie gerade unter Experten anfangs nicht ernst genommen, hat sich das Bild mit zunehmender Qualität der technischen Geräte und ihrer Durchsetzung am Markt grundsätzlich gewandelt. Mittlerweile lassen sich analoge Fotoartikel fast nur noch im wohlsortierten Fachhandel erwerben; analog produzierten Bildern wird im Vergleich zu beliebig duplizierbaren digitalen ein eigenartiger Mehrwert zugesprochen. Die Aufwertung des Analoges geht sogar so weit, dass nachträglich Fehler (Körnung, Staub, Kratzer...) in digitale Formate eingearbeitet werden. Beim Briefverkehr können ähnliche Entwicklungen beobachtet werden: Wer heutzutage anstelle von Kurznachrichten, E-Mails oder eben digitalen Schnappschüssen in Retro-Optik eine »ganz normale« Postkarte erhält, dem widerfährt schon etwas Seltenes.

Der Medienwissenschaftler Michael Giesecke war es, der ein aus gruppenspezifischer Forschung inspiriertes Phasenmodell des Generationswechsels auf Medien übertrug. Dabei identifizierte er drei Phasen, für die er sowohl bei der Beschreibung menschlicher Sozialisationsprozesse als auch für die Entwicklung neuer Kommunikationstechnologien Geltung beansprucht: Ablösung, Gegenabhängigkeit und Autonomie.<sup>2</sup> Angewendet auf Transformationsprozesse an den Übergangsphasen medialer Kulturen bedeute dies, dass sich das neue Medium zunächst immer in Koordination mit und

---

2 Michael Giesecke: »Von den Mythen der Buchkultur zu den Visionen der Informationsgesellschaft«, Frankfurt/Main 2002.



Caspar David Friedrich, 1818 - Editiert: Der Wanderer über dem Nebelmeer mit Smartphone

in Abgrenzung zu aktuell vorherrschenden Medien entwickelte. Dafür sind in der Regel Übersetzungsleistungen nötig. Solche können für das digitale Medium auch gegenwärtig noch an allerlei Skeuomorphismen beobachten werden; (medien-)historisch ist ein Blick auf die Symbolik von Programm-Icons aufschlussreich – oder wann haben Sie das letzte Mal zum Speichern eine Diskette genutzt? Auch in der Phase der Gegenabhängigkeit wird noch in einer der alten Medien immanenten (Bild-)Sprache operiert: »Um das eine zu erklären, muss man sich von dem anderen abgrenzen. Beide Seiten brauchen einander.«

Vielleicht ist der beste Beweis für die fortschreitende Durchdringung des Alltags mit digitalen Medien und ihre zunehmende Selbstverständlichkeit der Umstand, dass darüber kaum noch gesprochen wird beziehungsweise analoge und digitale Praktiken nicht mehr notwendig in ein Konkurrenzverhältnis gesetzt werden: Ein Online-Bibliothekskatalog dient als Wegweiser zu gedruckten Büchern, mit deren Hilfe wiederum digital neues Lehr- und Lernmaterial produziert und ausgetauscht werden kann. Digitale Tafeln und Internetzugang findet man neben Stift und Papier immer häufiger in Hamburger Klassenzimmern – nur zwei Impressionen aus der Bildungswelt, an denen eine neue Selbstverständlichkeit deutlich wird.

Eine Schule ohne Homepage fällt heutzutage eher auf als eine mit, und eine Universität ohne Internetauftritt ist wohl schlicht und einfach nicht mehr denkbar. Die Phase der Autonomie zeichne sich durch eine Synthese aus, durch ein neues Paradigma und eine unmerkliche, selbstverständliche und produktive Nutzung des neuen Mediums – »der Erfolg von Medien besiegelt

sich in ihrem Verschwinden«, bilanziert Sybille Krämer.<sup>3</sup> Der Prozess der Mediumentwicklung ist sicherlich nicht abgeschlossen. Noch wäre ein solcher Abschluss exklusiv. Entscheidend ist, dass die Evolution gesellschaftlicher Hauptverbreitungsmedien (im Sinne Niklas Luhmanns) niemals im Hoheitsanspruch eines einzigen Mediums resultierte: Der Gebrauch von Medien überlagert sich, er löst sich nicht ab. Es wird auch weiterhin geredet, (handschriftlich) geschrieben und gezeichnet werden. Man tut gut daran, von Fall zu Fall zu entscheiden. Wir legen nahe, die Wahl zwischen analog und digital nicht als ausschließendes »Entweder – Oder« misszuverstehen. Ohne Zweifel: die Digitalisierung hat zu massiven Veränderungen der Welt geführt.

Aber machen wir uns auch nichts vor: Die Welt war, ist und bleibt analog. Es bleibt wichtig, die Möglichkeiten und Grenzen des Mediums (sowie eines geeigneten Mischungsverhältnisses von digital und analog) zu erproben und neue Herangehensweisen zu entdecken. Hierbei gilt es technische Weiterentwicklungen ebenso zu berücksichtigen wie bereits gemachte Erfahrungen und Anforderungen. Sich ausschließlich an bereits beschrittenen, womöglich sogar ausgetretenen Pfaden zu orientieren wäre fatal – selbst bei bester Vorbereitung ist man vor Sackgassen nicht gefeit (404!).

Was geschieht, wenn selbstverständlich gewordene Wege plötzlich nicht mehr zur Verfügung stehen (in der Techniksoziologie ist nicht zufällig von der Gefahr der »Pfadabhängigkeit« die Rede...)? Die Erkundung unbekanntem Terrains

---

3 Sybille Krämer: »Medium, Bote, Übertragung: Kleine Metaphysik der Medialität«, Frankfurt/Main 2008.

bleibt für eine zeitgemäße Medienbildung und -didaktik notwendig; ebenso wie das kreative Experimentieren mit den verfügbaren Möglichkeiten. Das digitale Medium erlaubt uns hierbei zwei simultane Bewegungen: Hinaus in die Welt – und die Welt ins Haus. Die dabei gesammelten Erfahrungen sollten dokumentiert (kartographiert) und mit-geteilt (Siehe: Editorial Themenheft Medien und Bildung Nr. 23) werden, so dass gemeinsam gelernt und auf dem Erfahrungswissen Anderer aufgebaut werden kann. In diesem Sinne: Lassen Sie sich weiterhin überraschen! Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Experimentieren und Beschreiten neuer Pfade sowie ein angenehmes Sommersemester – vergessen Sie nicht Ihren Kompass und ausreichende Pausen.

Für das Team vom Medienzentrum,  
**Sebastian Plönges & Ralf Appelt**

**Titelthema**

**Neuigkeiten**

**Workshops**

**Lehrveranstaltungen**

**Geräteausleihe**

**Ansprechpartner**

**Öffnungszeiten**

**Lageplan**



# Inhalt

04

10

18

26

35

36

39

40

# Neuigkeiten

## Portal und Blog für Lehramtsstudierende gestartet

An der Universität Hamburg studieren mehr als 6.000 Lehramtsstudierende: Sie sind verteilt auf vier Lehramtstypen, mehr als 200 Fächerkombinationen und bewegen sich zwischen mindestens zwei Fakultäten oder sogar verschiedenen Hochschulen. Zur Unterstützung der Studienorganisation bzw. um in diesen komplexen und heterogenen Studienbedingungen den Überblick behalten zu können, gibt es seit dem Wintersemester 2013/14 das Informationsportal [lehramt.uni-hamburg.de](http://lehramt.uni-hamburg.de). Hier finden sich Überblicksdarstellungen der vier Lehramtstypen und ihres jeweiligen Studienaufbaus ebenso wie Ansprechpartnerlisten, Studienpläne sowie eine sich ständig erweiternde FAQ-Sammlung zu den zentralen Themen des lehramtsspezifischen Studienverlaufes.



Darüber hinaus können Studierende und Studieninteressierte konkrete Nachfragen zu allen Themen des Lehramtsstudiums an der Universität Hamburg über [daslehramtsblog.uni-hamburg.de/](http://www.daslehramtsblog.uni-hamburg.de/) einspeisen, das seit Januar 2014 das Informationsangebot als Rückkanal ergänzt. Das Beratungsformat Blog wurde gewählt, weil es die

Nutzungsmöglichkeiten digitaler sozialer Netzwerke aufgreift, etwa Inhalte teilen oder kommentieren, durchsuchen oder verschlagworten und damit die Mediennutzung heutiger Studierender aufgreift. Bereits bevor es Infoportal und Blog gab, hatten sich unter Studierenden zahlreiche selbstorganisierte Kommunikationsstrukturen mit Selbsthilfcharakter gebildet (insb. Facebook-Gruppen), die bis zu tausend Mitglieder vereinen. Zwei der Studierenden, die auf Facebook durch gut informierte Antworten auffielen, konnten für [daslehramtsblog](http://www.daslehramtsblog.uni-hamburg.de/) als Tutor/innen gewonnen werden, wo sie heute als Peers die Fragen der Kommiliton/innen und Studieninteressierten auf Augenhöhe beantworten.

Im Hintergrund der beiden Formate wirkt ein seit 2012 aufgebautes Netzwerk von Berater/innen in den Lehramtsteilstudiengängen und zentralen Einrichtungen an der Erstellung von Informationen und individuellen Beantwortung von Fragen mit. So werden sämtliche Informationen zum Studienaufbau und -verlauf, vor allem aber zu Ansprechpersonen und Abläufen regelmäßig im Netzwerk abgestimmt und im Semesterturnus aktualisiert. Bei kniffligen Blog-Fragen unterstützt das Expert/innen-Netzwerk bei der Beantwortung.

Hervorgegangen sind das Infoportal und [daslehramtsblog](http://www.daslehramtsblog.uni-hamburg.de/) aus zwei Projekten: Dem „Informations- und Beratungsnetzwerk Lehramt“ und dem „Fragen- und Ideenmanagement Lehramt“. Beide Projekte sind in der Abteilung Studium und Lehre der Präsidialverwaltung angesiedelt, wobei das Blog-Projekt auch Teil des Universitätskollegs ist und aus Mitteln des Qualitätspakts Lehre gefördert wird.



Startseite

Wo ist HIER?

FAQ: Fragen stellen

Meine Fragen

Blog-Etikette

Infoportal Lehramt

## Wo finde ich Lernbereichs-Informationen?



fety354 · 2. April 2014 · 1 Kommentar

Hallo!

Ich bin Wiedereinsteigerin in das LAPS-Studium, Bachelor (Unterbrechung im 5. Semester LA Staatsexamen) und jetzt im "1." Semester (- es erfolgt voraussichtl. noch eine Einstufung in ein höheres Fachsemester). Ich möchte bereits im WiSe einen Lernbereich studieren. Ich überlege, den Bereich Bildende Kunst zu wählen. Nun möchte ich gern wissen, wo ich Informationen dazu bekomme. Besonders die speziellen Aufnahmevoraussetzungen interessieren mich.  
Beste Grüße.

## Kernpraktikum



fety176 · 27. März 2014 · 1 Kommentar

Tags: Kernpraktikum, Praktikum

Hallo,

in meiner Frage geht es um das Kernpraktikum im Zeitraum der Pfingstferien der Uni Hamburg. In der Schule findet in dieser Woche regulärer Unterricht statt, aber da ich einen Urlaub gebucht habe, kann ich in dieser Woche nicht am Praxistag teilnehmen. Darf man denn einen Praxistag ausfallen lassen oder besteht für alle Tage eine Anwesenheitspflicht?  
Danke im Voraus!

Suchen in diesem Blog ...

### LOGIN

Anmelden

Wie verwende ich dieses Blog?

### BEITRÄGE

- Wo finde ich Lernbereichs-Informationen? 2. April 2014
- Kernpraktikum 27. März 2014
- Eintragung Note nach Ablauf der Modulfrist 20. März 2014
- Für Studieninteressierte und Bewerber/innen! 17. März 2014
- Zusätzliche Anmeldephase für Reflexionsseminare im Rahmen des Kernpraktikums (KPI) 11. März 2014

### KOMMENTARE

- Jule bei Für Studieninteressierte und Bewerber/innen!
- Steffie Dahms bei Wo finde ich Lernbereichs-Informationen?
- Steffie Dahms bei Für Studieninteressierte und Bewerber/innen!
- Pia bei Für Studieninteressierte und Bewerber/innen!
- Steffie Dahms bei Für Studieninteressierte und Bewerber/innen!

**Ansprechpersonen**  
für Infoportal und daslehramtsblog

**Dr. Birte Schelling**  
(Birte.Schelling@uni-hamburg.de)

**Dr. Susanne Draheim**  
(Susanne.Draheim@uni-hamburg.de)

# Wechsel im Sprecheramt des Medienzentrums Leitungsgremiums

Im November 2005 wurde Prof. Dr. Norbert Breier zum kommissarischen Vorsitzenden des Leitungsgremiums des Medienzentrums gewählt. Unter seiner Leitung wurde bis zum April 2006 eine Geschäftsordnung für das "Medienzentrum für Bildung, Kommunikation und Service der Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft" erarbeitet.

die Aufgabe, die Arbeit des Leitungskollegiums zu koordinieren, zu den Sitzungen einzuladen und Beschlüsse herbeizuführen. Nach neun Jahren im Amt ist Norbert Breier zum 31. März 2014 von seinem Amt zurück getreten. Das Medienzentrum dankt ihm für seinen langjährigen und engagierten Einsatz.



Im Rahmen einer Fakultätsratssitzung wurde diese Geschäftsordnung vorgestellt und verabschiedet und kurz darauf Norbert Breier als Sprecher des Leitungsgremiums gewählt. Die Sprecherin/der Sprecher vertritt das Medienzentrum in den Gremien der Fakultät und der Universität und sitzt dem Leitungskollegium vor. Sie/Er hat

Zum 1. April haben das Dekanat und der Fakultätsrat der neuen Fakultät für Erziehungswissenschaft Prof. Dr. Andrea Sabisch zur neuen Sprecherin des Leitungsgremiums gewählt. Wir haben Andrea Sabisch zu Ihren Erwartungen und Vorstellungen befragt, die sie mit dem Amt verbindet.

# Neuer Techniker im Medienzentrum

"Mit dem Sprecheramt verbinde ich mein Interesse an medialen Gestaltungsprozessen der Kunst mit Fragen zur Ermöglichung von Bildungsprozessen. Während Bildungsprozesse seit jeher medial grundiert sind, gewinnen Fragen nach den medienspezifischen Artikulationsweisen und ihrer jeweiligen Ausrichtung des Subjekts seit der Digitalisierung zunehmend an Bedeutung. Mit dem Sprecheramt kann ich theoretische Begründungen, technische Vernetzungs- und Darstellungsoptionen sowie gestalterische Fragen mit den Kolleg\_innen kommunizieren. Die unterschiedlichen Expertisen im Bereich der Visualisierung, Präsentation, Programmierung, Vernetzung, Aufzeichnung und Verbreitung von Wissen sind ein spannendes Feld, um das in Forschung und Lehre in Zukunft niemand mehr herumkommt. Vom Sprecheramt verspreche ich mir den Austausch über zukunftsweisende Ausrichtungen innerhalb der Erziehungswissenschaft."

Das Team des Medienzentrums begrüßt Andrea Sabisch im neuen Amt und freut sich auf die Zusammenarbeit.



Ab 1. April 2014 bekommt das Team des Medienzentrums Unterstützung. Die auf zwei Jahre befristete Stelle ist bereits vor mehreren Jahren beantragt worden. Die Freigabe zur Einstellung wurde zunächst vom Präsidium gestoppt und dann im vergangenen Semester endgültig genehmigt. Erfreulicherweise konnte die Stelle mit Sergey Pfeifer besetzt werden. Herr Pfeifer ist Fachinformatiker und hat einen Bachelor in BWL. Er hat bereits für die IT-Abteilung der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften gearbeitet und bringt darüber hinaus Erfahrungen aus weiteren IT-Unternehmen mit. Im Medienzentrum soll er das Technikerteam in vielfältigen Bereichen unterstützen.

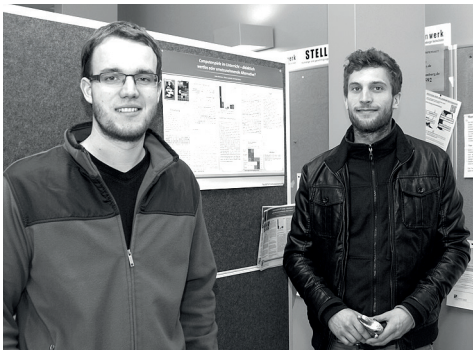


# Forschungswerkstatt

## Präsentation der Projekte aus den Forschungswerkstätten Neue Medien (SoSe13 – WiSe13/14)

In den vergangenen zwei Semestern haben sich rund 80 Lehramtsstudierende im Rahmen der Forschungswerkstätten „Neue Medien“ mit medienpädagogischen Themen beschäftigt und eigene kleine Forschungsarbeiten durchgeführt. Diese Projekte wurden am 1. April 2014 in Form von Plakaten im Foyer der Erziehungswissenschaft präsentiert und geehrt. Etwa 60 Besucher aus der Universität, den Schulen und dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung kamen um sich zu informieren und sich auszutauschen.

Unter 25 ausgestellten Poster wurden zwei Projekte mit einem Zuschauerpreis ausgezeichnet. Einen goldenen Osterhasen bekamen Christoph Heinz, Tobias Leuthold und Andre Niemann für das Projekt „Computerspiele im Unterricht – didaktisch wertlos oder ernstzunehmende Alternative?“



sowie Melanie Krieger mit ihrem Forschungsprojekt über die eingeschätzten Fähigkeiten am Smartboard von Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern.



Rebecca Hall, Dominique Jana-Carina Kupiec und Stephan Parge wurden von den Dozentinnen und Dozenten für ihre Arbeit zum „Einfluss von Wikipedia auf Schule und Unterricht“ ausgezeichnet.



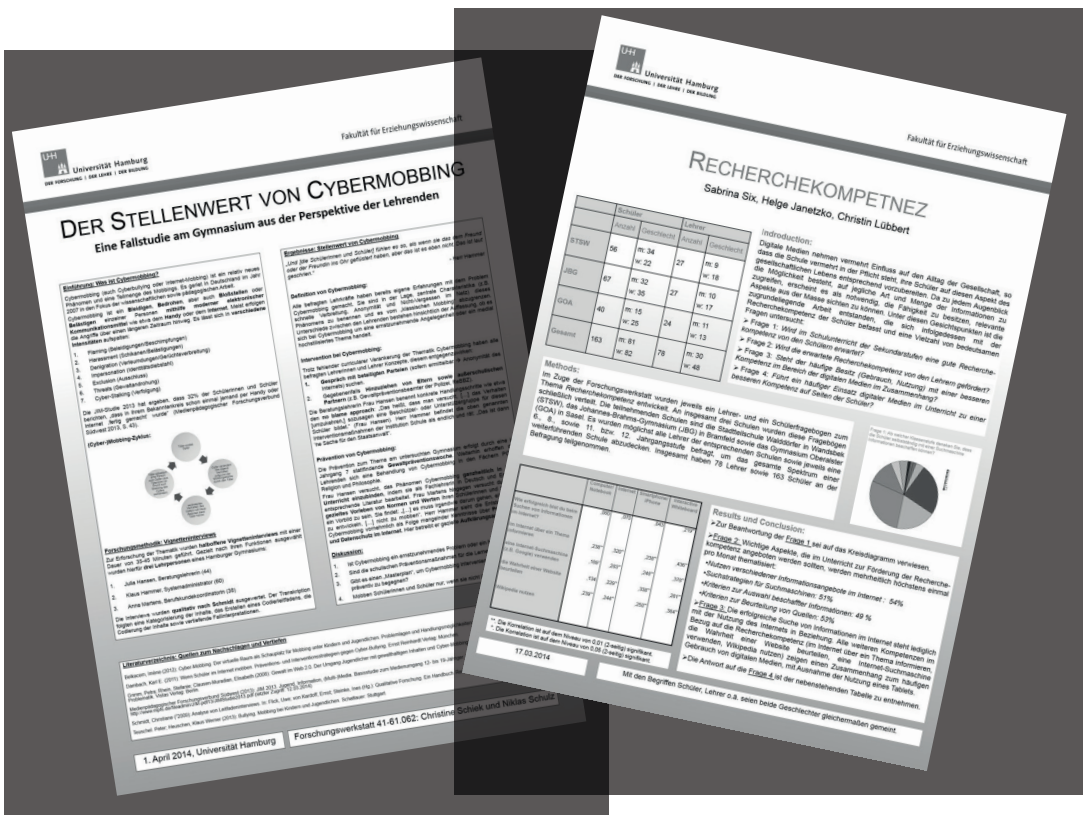
Anhand von Leitfadeninterviews wurden Lehrpersonen befragt. Vorläufige Ergebnisse zeigen, dass Wikipedia einen steigenden Zugang zu Informationen bietet, wobei zugleich die Qualität des Wissens aus Sicht der Lehrkräfte abnimmt. Das Vorhandensein von Wikipedia bedeutet einen höheren Arbeitsaufwand für Lehrpersonen,

da Hausaufgaben und Präsentationen kontrolliert werden müssen. So kommt es vor, dass Eintragungen in Wikipedia zu bevorstehenden Unterrichtsthemen von Lehrkräften kurzfristig geändert werden (z.B. offensichtlich falsche Geburtsdaten von klassischen Schriftstellern), um die Kontrolle zu vereinfachen.

Des Weiteren wurden Projekte zu interaktiven Tafeln, die nun immer häufiger in Klassenräumen zu finden sind, zu sozialen Netzwerken,

zum Einsatz von Lernspielen und dem kooperativen Lernen mit Multitouchgeräten präsentiert. Medienpädagogik und Schule ließen sich thematisch außerdem in Forschungsarbeiten zur Informationskompetenz von Schülerinnen und Schülern sowie zu dem Umgang mit sozialen Netzwerken in der Schule in sinnvoller Weise verbinden.

Anja Schwedler



# Links

## Projekte/Institutionen

Fakultät EW	<a href="http://ew.uni-hamburg.de/">http://ew.uni-hamburg.de/</a>
*mms-eLearning Büro	<a href="http://mms.uni-hamburg.de/">http://mms.uni-hamburg.de/</a>
Workshops des Medienzentrums	<a href="http://mms.uni-hamburg.de/workshops/">http://mms.uni-hamburg.de/workshops/</a>
EW Blogfarm	<a href="http://blogs.epb.uni-hamburg.de/">http://blogs.epb.uni-hamburg.de/</a>
Medienzentrum	<a href="http://www.ew.uni-hamburg.de/de/service/medienzentrum">http://www.ew.uni-hamburg.de/de/service/medienzentrum</a>
Gaminglab	<a href="http://blogs.epb.uni-hamburg.de/gaminglab/">http://blogs.epb.uni-hamburg.de/gaminglab/</a>

## Personen

Ralf Appelt	<a href="http://www.appelt.net">http://www.appelt.net</a>
Andreas Hedrich	<a href="http://www.andreas-hedrich.de">http://www.andreas-hedrich.de</a>
Prof. Dr. Karl-Josef Pazzini	<a href="http://mms.uni-hamburg.de/blogs/pazzini/">http://mms.uni-hamburg.de/blogs/pazzini/</a>
Andrea Sabisch	<a href="http://www.andrea-sabisch.de/">http://www.andrea-sabisch.de/</a>
Christina Schwalbe	<a href="http://blogs.epb.uni-hamburg.de/schwalbe/">http://blogs.epb.uni-hamburg.de/schwalbe/</a>
Wey-Han Tan	<a href="http://blogs.epb.uni-hamburg.de/metagames/">http://blogs.epb.uni-hamburg.de/metagames/</a>
Jun. Prof. Dr. Alexander Unger	<a href="http://www.alexanderunger.net">http://www.alexanderunger.net</a>
Dr. Manuel Zahn	<a href="http://blogs.epb.uni-hamburg.de/zahn/">http://blogs.epb.uni-hamburg.de/zahn/</a>

## Tools

Literaturverwaltung	<a href="http://www.zotero.org/">http://www.zotero.org/</a> oder <a href="http://www.mendeley.com/">http://www.mendeley.com/</a>
Social Bookmarking	<a href="http://delicious.com/">http://delicious.com/</a> oder <a href="http://diigo.com">http://diigo.com</a>
EduCommSy	<a href="http://www.educommisy.uni-hamburg.de/">http://www.educommisy.uni-hamburg.de/</a>

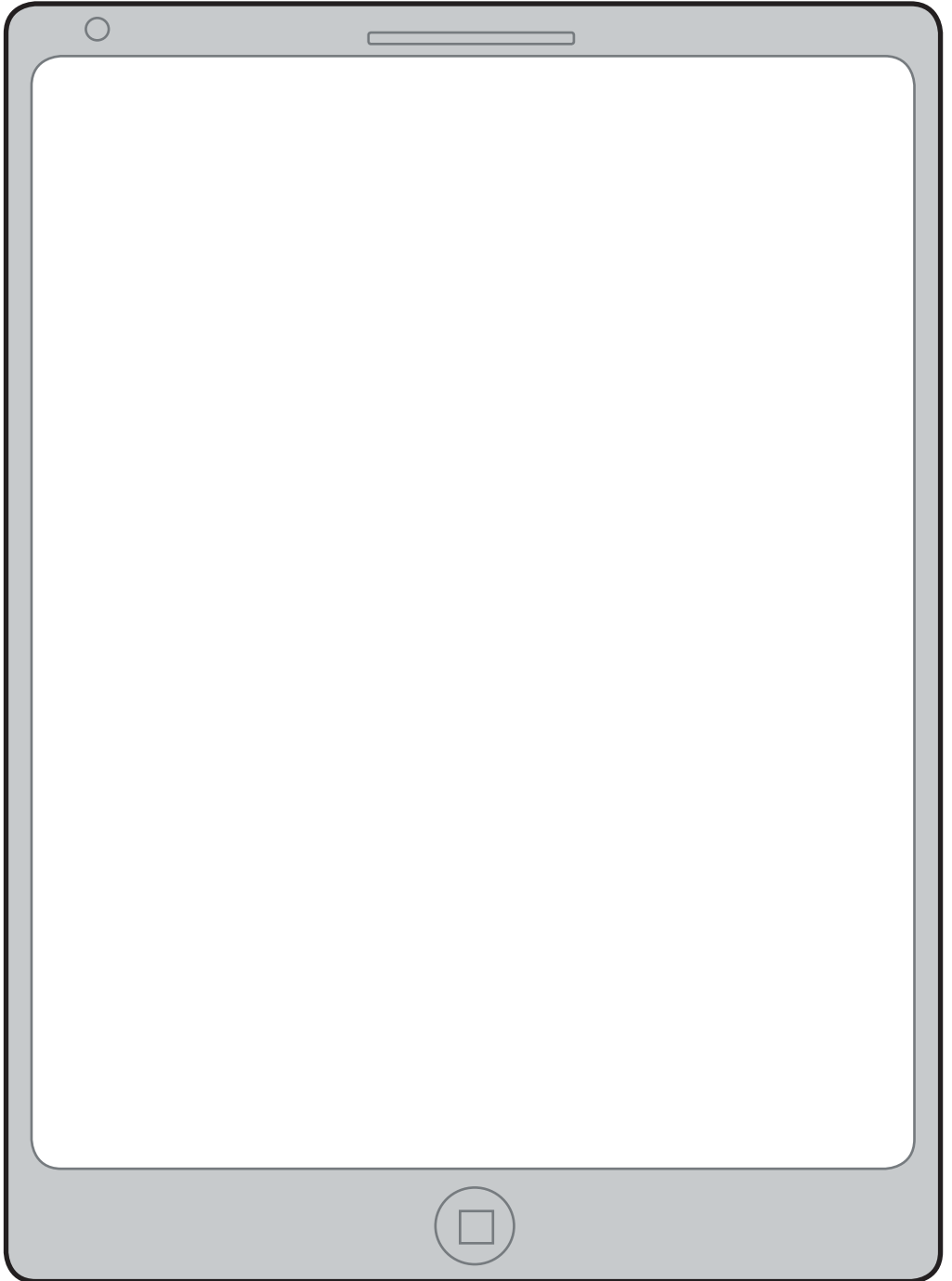
## Twitteraccounts mit UHH- und EW-Bezug

Allg. Studierendenausschuss der UHH	<a href="http://twitter.com/AStA_UHH">http://twitter.com/AStA_UHH</a>
E-Learning Büro min	<a href="http://twitter.com/eLBMIN_UHH">http://twitter.com/eLBMIN_UHH</a>
EW Medienzentrum	<a href="http://twitter.com/uhhewmz">http://twitter.com/uhhewmz</a>
Abt. Öffentlichkeitsarbeit der UHH	<a href="http://twitter.com/unihh">http://twitter.com/unihh</a>
Staats- und Universitätsbibliothek	<a href="http://twitter.com/stabihh">http://twitter.com/stabihh</a>
Stine	<a href="http://twitter.com/stine_uhh">http://twitter.com/stine_uhh</a>
Zentrales E-Elearningbüro	<a href="http://twitter.com/ZeB_UHH">http://twitter.com/ZeB_UHH</a>
Ralf Appelt	<a href="http://twitter.com/ralfa">http://twitter.com/ralfa</a>
Prof. Dr. Anke Grotlüschen	<a href="http://twitter.com/aleana">http://twitter.com/aleana</a>
Andreas Hedrich	<a href="http://twitter.com/andreshedrich">http://twitter.com/andreshedrich</a>
Christina Schwalbe	<a href="http://twitter.com/fernschwalbe">http://twitter.com/fernschwalbe</a>
Wey-Han Tan	<a href="http://twitter.com/weytan">http://twitter.com/weytan</a>



<http://twitter.com/uhhewmz>  
<http://www.facebook.com/uhhewmz>





# Workshops

Bereits seit mehreren Jahren bietet das Medienzentrum der Fakultät EW Studierenden und Dozenten eine große Bandbreite an Workshops an. Die Workshops finden im Laufe des gesamten Semesters statt und decken ein breites Spektrum von Angeboten ab. Von grundlegenden Kursen über anwendungsorientierte Produktionen bis hin zu komplexen Anwendungen für Fortgeschrittene.



Wer sich einen Überblick über ein Themengebiet verschaffen möchte, wird aber ausreichend bedient. Wer tiefer einsteigen, Projekte vom Kopf in die Wirklichkeit übertragen möchte, gewinnt Grundkenntnisse, die auch bei der relativ komplexen Materie »MultiMedia« ein »learning by doing« ermöglichen. Bringen Sie deshalb gerne eigene Projekte mit in die Workshops und nutzen Sie diese als Rahmen für die Vertiefung Ihrer Fertigkeiten! Die Workshops sollten als Appetithäppchen verstanden werden.

In der »Offenen Werkstatt«, an den ständig zugänglichen Arbeitsplätzen des Computer-Pools und nach Vereinbarung an den Videoschnittplätzen des Medienzentrums kann das erworbene KnowHow vertieft und an konkreten Projekten verfestigt werden. Wir freuen uns, im Sommersemester 2014 wieder ein umfassendes Workshopprogramm anbieten zu können!

Die Workshops sind darauf ausgerichtet, studienbegleitend grundlegendes und weiterführendes KnowHow im Bereich MultiMedia- und Video-Produktion an Studierende und Lehrende der Fakultät zu vermitteln. Die Workshops beinhalten intensive Anleitung im Wechsel mit Freiarbeit an den Geräten unter Betreuung durch die Workshop-LeiterInnen. Sie verstehen sich als Einführungen – umfassende Schulungen sind aufgrund der personellen Ausstattung des Medienzentrums nicht möglich.

## **Bitte beachten Sie:**

Die Workshop-Veranstaltungen des Medienzentrums sind keine Lehrveranstaltungen. Es können daher auch keine studienrelevanten Leistungsnachweise erworben werden. Auf Wunsch wird jedem regelmäßig teilnehmenden Studenten ein Teilnahme-Zertifikat ausgestellt. Die angebotenen Workshops stehen allen Studierenden und Dozenten unserer Fakultät kostenlos zur Verfügung.

## **Anmeldung zu den Workshop-Angeboten**

Aufgrund der räumlichen Verhältnisse und der Ausstattung mit Geräten ist eine Begrenzung der Teilnehmeranzahl pro Workshop leider unerlässlich. Wir empfehlen möglichst frühe Anmeldungen unter:

<http://mms.uni-hamburg.de/workshops>

## Textverarbeitung und -formatierung

**Beschreibung:** Die Bearbeitung und Gestaltung komplexer Textdokumente wie Hausarbeiten oder Examensarbeiten ist eine Wissenschaft für sich.

In diesem Kurs werden vertiefende Kenntnisse in der Textverarbeitung (vorwiegend mit dem Programm Word, Version 2010) sowie Tipps und Tricks für die Arbeit an langen und stark strukturierten Texten vermittelt.

**Tags:** Formatierung, Textverarbeitung, Hausarbeit, Examensarbeit, Word

**Methoden:** Im Workshop werden individuelle Formatvorlagen erstellt, die für Hausarbeiten immer wieder einsetzbar sind. Zudem werden die gängigsten automatisierten Funktionen wie Fußnoten, Inhaltsverzeichnis oder Literaturverzeichnis sowie die wichtigsten Tools zur Textformatierung vorgestellt.

Wer bereits einen wissenschaftlichen Text hat, der formatiert werden soll, kann diesen gerne mitbringen. Laptop-NutzerInnen sollen möglichst ihr eigenes Arbeitsgerät mitbringen. Es wird genügend Zeit für individuelle Fragestellungen geben, sowie Übungszeit.

**Erforderliche Vorkenntnisse:** Vorausgesetzt werden grundlegende Computerkenntnisse sowie der Textverarbeitung. Zur Vorbereitung empfiehlt sich eine kurze Auseinandersetzung mit der Thematik der Formatvorlagen. Auf andere Programme wie Word 2003 oder Open Office Writer kann am Rande eingegangen werden.

**Dauer:** 4 Stunden

## Kollaboratives Arbeiten

**Beschreibung:** Beim Arbeiten mit Cloudsysteme dreht sich alles um Online-Dienste, die das Arbeiten einfacher, schneller und geräteunabhängig gestalten und dabei Daten nicht nur von einer Person, sondern kollaborativ bearbeitet werden können. So kann z.B. gemeinschaftlich an einem Text geschrieben werden und alle können verfolgen was die Teilnehmer schreiben oder korrigieren. Zudem können Daten leicht ausgetauscht, verteilt oder hinzugefügt werden, Terminkalender gemeinschaftlich benutzt, Kontakte synchronisiert und Aufgabenmanagement für Gruppen oder Teilnehmer individualisiert werden.

**Tags:** Cloudsysteme, Dropbox, Google Drive, Etherpad, Wunderlist, Evernote, Prezi.com, Google Calendar, kollaboratives Arbeiten, kollaborative Programme

### Ziele:

Erste Einblicke in cloudbasierte Anwendungen erhalten. Vor und Nachteile von Webanwendungen erfahren. Anwendungsgebiete im Universitätsalltag entdecken.

**Methoden:** Grundsätzlich basiert der Kurs auf einer fragendentwickelnden Methode: es sollen Onlinedienste wie Dropbox, Google Docs, Prezi.com etc. vorgestellt, begutachtet und hinterfragt werden und letztendlich in Zusammenhang mit studentischen Alltag gebracht werden. Grundfragen wären: Was bringt mir kollaboratives Arbeiten im Studium? Ergeben sich daraus Vor und Nachteile? Zukunftsorientiert oder moderne Spielerei? Heute kostenlos, morgen nur noch gegen Geld?

**Vorkenntnisse:** PC / MAC / iOS Grundkenntnisse

**Dauer:** 2 Stunden

## Digitale Literaturverwaltung

**Beschreibung:** PDF, ePub, Word, OpenOffice, Pages und HTML-Dokumente können mit sog. Literaturverwaltungsprogrammen organisiert und verwaltet werden. Vorteil gegenüber der konventionellen schriftlichen Verwaltung ist die Möglichkeit, die Literatursammlungen integrativ bei z.B. wissenschaftlichen Arbeiten zu nutzen. Im Programm können unterschiedliche Zitierstile angelegt und auf das Dokument angewandt werden, die Möglichkeit nachträglich Zitierstile dokumentübergreifend abzuändern oder zu korrigieren spart Zeit und minimiert Fehlerquellen der manuellen Eingabe.

**Tags:** Bibtex, Mendeley, Calibre, Stabi

### Ziele:

- Einführung in die digitale Literaturverwaltung
- Möglichkeiten und Anwendungsbeispiele von digitalen Literaturverwaltungsbeständen
- Schnittstellen zu Textverarbeitungsprogrammen kennenlernen

**Methoden:** Der Kurs wird größtenteils in Wechselwirkung von frontaler Präsentation und Einzelarbeit stehen und mit induktivem Ansatz vermittelt. Die Praxisbeispiele zielen auf einen Einsatz im wissenschaftlichen Arbeitsbereich.

**Vorkenntnisse:** keine

**Dauer:** 2 Stunden

## LaTeX: Installieren, konfigurieren, wissenschaftlich schreiben

**Beschreibung:** Word, InDesign, OpenOffice und viele mehr werden für Hausarbeiten gerne genutzt, jedoch haben WYSIWIG Editoren einen großen Nachteil: Versionsabhängigkeit. LaTeX ist ein plattformunabhängiges OpenSource Textverarbeitungsprogramm, das eng an wissenschaftlichen Standards speziell hierfür entwickelt wurde. Der Einstieg in LaTeX ist nicht so leicht wie in Word oder InDesign, aber es lohnt sich die ersten Hürden zu nehmen und man wird feststellen, das Formatieren mit LaTeX spart viel Zeit und ist unkompliziert und ermöglicht es sogar, dass mehrere Leute an einer Arbeit schreiben ohne nachträglicher Formatanpassungen.

**Tags:** Latex, Bibtex, Formatieren, Texte gestalten, Textverarbeitung

**Methoden:** Der Kurs wird größtenteils in Wechselwirkung von frontaler Präsentation und Einzelarbeit stehen und mit induktivem Ansatz vermittelt. Am Praxisbeispiel »Hausarbeit« wird Schritt für Schritt erlernt, wie die Teilnehmer einen wissenschaftlichen Text in LaTeX erstellen. Zwei Termine wären sehr vorteilhaft, da beim ersten Termin ein Einblick entsteht und beim zweiten dann individuelle Fragen gestellt und behandelt werden können.

**Vorkenntnisse:** keine

**Dauer:** 2 x 3 Stunden

# Jetzt anmelden unter:

### Crashkurs EduCommsy

**Beschreibung:** EduCommsy ist die meistbenutzte Online-Plattform der Fakultät für Erziehungswissenschaft und der allgemeinbildenden Schulen in Hamburg. Man kann hier unaufwändig in großen Gruppen kommunizieren, digitale Lern-Materialien ablegen und ansehen und eigene strukturierte Inhalte aufbauen. Im Kurs lernen Sie, wie man die grundlegenden Funktionen von Commsy effektiv für sein Studium einsetzt.

**Vorkenntnisse:** keine

**Dauer:** 2 Stunden

### Digitale Tafeln

**Beschreibung:** Digitale Tafeln auch *digital whiteboards* genannt, finden immer mehr Platz in Bildungseinrichtungen und Unternehmen, diese ermöglichen interaktives Präsentieren mit vielen Vorteilen gegenüber der konventionellen Tafel oder einem Flipchart. Präsentationen können mit Notizen versehen oder mit didaktischen Mitteln effektiver dargestellt, sogar für ein späteres Betrachten wie Analysieren aufgenommen werden.

**Tags:** Whiteboard, SmartBoard, digitale Tafel, eigenes Whiteboard basteln, digitale Präsentationstechnik, Funktionen des SmartBoards

**Ziele:** Erste Einblicke in das Präsentieren und Arbeiten mit Whiteboards, Vor- und Nachteile von Whiteboards, Anwendungsgebiete im Universitätsalltag entdecken

**Methoden:** Grundsätzlich basiert der Kurs auf einer fragend-entwickelnden Methode, zum Thema Whiteboard im Zusammenhang mit multimedialer Präsentation / Unterricht. Grundlegende Funktionen sollen erfasst und selbst ausgeführt werden und im Zusammenhang mit praxisnahen Beispielen veranschaulicht werden. Des Weiteren soll das Phänomen: "Whiteboard nur ein teurer Beamer" verständlich gemacht und verdrängt werden.

**Vorkenntnisse:** keine

**Dauer:** 2 Stunden

<http://mms.uni-hamburg.de/workshops>

## Präsentationen erstellen

**Beschreibung:** Die Erstellung von ansprechenden und übersichtlichen Präsentationen klingt oft leichter als sie letztendlich ist. Meist wird dann auf den letzten Drücker noch irgendwas zusammen gebastelt, was den Zuschauer dann eher überfordert, als dass es hilfreich durch die Präsentation führt. In diesem Kurs werden die grundlegenden Funktionen vorgestellt, damit die zukünftigen Präsentationen dann in Null-komma-nix erstellt werden können.

**Vorkenntnisse:** Grundlegende Computerkenntnisse und ein grober Überblick über PowerPoint werden vorausgesetzt. Sich vorher schon einmal mit dem Programm auseinander gesetzt zu haben, ist auf jeden Fall nicht verkehrt.

**Methoden:** Im Workshop werden zuerst typische fehlerhafte Präsentationen vorgestellt und dann anhand dieser die klassischen No-Go's erarbeitet, die die meisten schon kennen und trotzdem selbst immer wieder in die Fehlerfalle tappen. Danach wird dann ein Thema vorgegeben, anhand dessen jeder dann eine eigene Präsentation erstellt. Hierfür werden vorher bestimmte Vorgaben mitgeteilt, die dann mit einfließen. Die Welt der schnöden schwarz-weißen 0-8-15 Präsentationen wird verlassen und es wird entdeckt was man so alles in kurzer Zeit erschaffen kann.

**Dauer:** 4 Stunden

## Tabellenkalkulation

**Beschreibung:** Sobald bei Forschungen die Datensätze größer werden, gerät man schnell mit den Tabellenfunktionen bekannter Schreibprogramme an Grenzen. Gerade dann ist es wichtig, dass man den Umgang mit Tabellenkalkulationsprogrammen nicht scheut, da sie eine große Hilfe darstellen, wenn man denn nur weiß wie. Dieser Workshop soll eine Einleitung in die Grundfunktionen geben und zeigen, dass eben mehr als nur schnöde Tabellen erstellt werden können.

**Tags:** Datensatz, Excel, Formatierung, Tabelle

**Ziele:** Eine grobe Einleitung in die Grundfunktionen von Kalkulationsprogrammen, da der Umgang oft leichter ist als zuerst erwartet und eine große Arbeitserleichterung darstellen kann.

**Vorkenntnisse:** Allgemeine Computerkenntnisse

**Dauer:** 2 Stunden

# Jetzt anmelden unter:

## Digitalphotographie

**Beschreibung:** Es soll eine Einführung in die Grundlagen der (Digital)fotografie gegeben werden. Was ist eigentlich eine Blende, was ist eine Verschlusszeit, was bedeutet Brennweite und ISO-Wert und wie kann ich diese Dinge zur kreativen Gestaltung meiner Bilder nutzen. Ob Spiegelreflex oder Kompaktkamera, die Person dahinter macht das gute Foto. Der Kurs richtet sich an alle Einsteiger, die mehr aus ihrer Kamera rausholen möchten. Das Mitbringen eigener Geräte ist ausdrücklich erwünscht.

**Tags:** Bild, Bildaufbau, Bildgestaltung, Blende, DSLR, Foto, Kamera, Kompaktkamera, Photographie

**Methoden:** Der Kurs beginnt mit einem theoretischen Input zu den Grundlagen der (Digital)fotografie. Im Anschluss sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer praktisch und experimentell mit ihren Kameras arbeiten.

**Vorkenntnisse:** keine, aber bitte eigene Spiegelreflex Kamera mitbringen

**Dauer:** 4 Stunden

## Grundlagen HTML und CSS

**Beschreibung:** Auch in Zeiten dynamischer Webseiten wird für die Darstellung im Browser weiterhin HTML benötigt. Die Hypertext Markup Language (HTML) ist eine Auszeichnungssprache, die die Inhalte (Text, Bilder, Audio und Videodateien) einer Webseite strukturiert. Diese Dokumente werden von einem Webbrowser dargestellt.

In dem Workshop wird eine Übersicht gegeben, wie ein solches HTML-Dokument aufgebaut ist.

Eine Weiterentwicklung des HTML stellen die sogenannten Cascading Style Sheets (CSS) dar, mit der die Webseite gestaltet wird. Veränderungen am Layout werden damit nicht mehr in jeder einzelnen HTML-Seite vorgenommen, sondern nur noch an einer Datei.

Die Übungen werden im Browser ausgeführt. Eine Programminstallation ist nicht notwendig.

Gerne können eigene Geräte mitgebracht werden.

**Tags:** CSS, Formatierung, HTML, Webseiten, Auszeichnungssprache

### Ziele:

Einblicke in die Gestaltung und den Aufbau von Webseiten zu bekommen und kleinere Veränderungen an bestehenden Websites vornehmen sowie eigenständig das verwendete OnlineTutorial durchführen zu können.

**Methoden:** Inputphasen, Übungen, Online Tutorial

**Vorkenntnisse:** keine

**Dauer:** 4 Stunden

<http://mms.uni-hamburg.de/workshops>

## InDesign

**Beschreibung:** Wenn es darum geht, Drucksachen wie zum Beispiel Flyer, Broschüren oder Bücher zu erstellen, eignet sich dafür das professionelle Layoutprogramm InDesign. Schon mit einigen Grundkenntnissen kann man mit diesem Programm schnell ansprechend gestaltete Drucksachen erstellen. Text-Bild-Kombinationen, Musterseiten und (fein)typografische Einstellungen sind nur einige Möglichkeiten, die mit InDesign möglich sind. Auch einige Funktionen eines Vektorgrafikprogramms kann man nutzen, zum Beispiel Formen und Flächen erstellen. Aber solch ein Programm alleine sorgt noch nicht für ein professionelles Ergebnis.

Deshalb sollten auch einige typografische und gestalterische Grundlagen beherrscht werden, um ein ansprechendes Ergebnis zu erzielen.

**Methoden:** Nach einer grundlegenden Einführung in die Bedienung des Layoutprogramms InDesign CS5 (Dokumenterstellung und Werkzeuge) wird u.a. auf die Anwendung von Zeichen und Absatzformaten eingegangen.

Darüber hinaus sollen die Teilnehmer die Möglichkeit erhalten, an eigenen Entwürfen, das Erlernte unter Begleitung umzusetzen.

**Vorkenntnisse:** Vorrausgesetzt wird ein grundlegender Umgang mit Apple Computern und deren Betriebssystem MAC OS.

**Dauer:** 2 x 4 Stunden

## Videoschnitt mit iMovie

**Beschreibung:** Einführung in das Videoschnittprogramm iMovie von Apple auf Mac. Hier sollen die wichtigsten Funktionen des innovativen Videoschnitt Programms erlernt und kennengelernt werden. Der Workshop baut auf den vorweg angebotenen Kameraworkshop auf, bei dem ein kurzes selbst gefilmtes Interview für den Schnitt verwendet werden soll. Der Workshop wird jeweils eine Woche nach dem Kameraworkshop angeboten.

**Tags:** Film, iMovie, Video, Videobearbeitung

**Vorkenntnisse:** keine

**Dauer:** 4 Stunden

**Raum:** MMS

# Jetzt anmelden unter:



## **Kameraeinführung**

**Beschreibung:** Einführung in die Grundlagen der Kamertechnik an Hand von digitalen Videokameras aus der Medien ausleihe. Aufnahmeformat AVCHD. Es wird sowohl eine einfache sowie eine etwas komplexere Kamera vorgestellt. Der Workshop beinhaltet nach einer 2-stündigen Einführung an den Kameras einen 2-stündigen praktischen Teil, bei dem in 2er Gruppen ein kurzes Interview gefilmt werden soll. Am darauf folgenden Schnitteinführungs Workshop, eine Woche später, soll das Material bearbeitet werden.

**Tags:** Film, Kamera, Video

**Vorkenntnisse:** keine

**Dauer:** 4 Stunden

**Raum:** MMS

## **Grundkurs Audio-Recording & Audiobearbeitung**

**Beschreibung:** Im Workshop werden Basistechniken der Aufnahme von Tonmaterial und der digitalen Audiobearbeitung vermittelt. Dabei werden Punkte der Aufnahmevorbereitung wie Mikrofone, Mikrofonpositionierung, Input Level, Samplerate erläutert. Des Weiteren werden Tricks für den Einsatz in unterschiedlichen Anwendungen wie Interviews, Soundscapes, Musik und Hörspielen sowie Audio-Bearbeitungsmöglichkeiten aufgezeigt. Die Bearbeitung umfasst Audioschnitt und -arrangement, Fehlerkorrektur, Crossfades, Mehrspuraufnahmen und Mix sowie finale Maßnahmen wie Normalisierung, Effekte, RMS-Pegel und Mastering innerhalb der Free-Software Audacity.

**Methode:** Erstellung eines eigenen Podcasts zum Thema Mikrofonpositionierung mit Hörbeispielen. Eigene Geräte (Mikrofone, Handys, Audiorecorder u.ä.) können mitgebracht werden.

**Tags:** Audacity, Audio, Audiotbearbeitung, Mastering, Aufnahme, Mix, Ton, Audioschnitt

**Vorkenntnisse:** keine

**Dauer:** 4 Stunden

**Raum:** MMS

<http://mms.uni-hamburg.de/workshops>

# Lehrveranstaltungen

Auf den folgenden Seiten finden Sie ausgewählte Veranstaltungen zum Studienschwerpunkt »Medien & Bildung«. Diese sind dem allgemeinen Lehrangebot der Fakultät Erziehungswissenschaft entnommen und geben den Stand der Lehrangebotsplanung vom 9. April 2014 wieder. Bei den angekündigten Veranstaltungen können sich noch kurzfristige Veränderungen ergeben. Bitte achten Sie daher auf die Aushänge an den Informationswänden der Sekretariate und die Ankündigungen im Internet. Der aktuelle Stand des Lehrangebotes sollte im Internet unter <http://www.stine.uni-hamburg.de> verfügbar sein.

## Anmeldung

Auch im kommenden Semester werden die Plätze vieler teilnahmebegrenzter Veranstaltungen über STiNE, dem universitätsweiten StudienInfoNetz, vergeben. Es ist vorgesehen, dass Sie sich für alle Veranstaltungen anmelden. In einigen Fällen kann es aber noch Listen, persönliche Anmeldungen oder Ähnliches geben. Daher ist eine Anmeldung in STiNE für teilnahmebegrenzte Veranstaltungen nur wirksam, wenn Sie zuvor auf dem vom Dozenten/von der Dozentin vorgegebenen Weg einen Platz erhalten haben.

# Angebot im SoSe 2014

41-61.043

## **Integriertes Schulpraktikum mit Vor- und Nachbereitungsseminar: Vorbereitungsseminar für das Integrierte Schulpraktikum - Lehren und Lernen mit neuen Medien**

Dr. Silke Günther

Seminar, 2 SWS, Mi, 12:00 – 14:00 Uhr, VMP 8, R 208

Es handelt sich um eine Veranstaltung zum prioritären Thema neue Medien.

Das Thema dieser Forschungswerkstatt ist "Greifen und Begreifen - Multitouch in der Schule!?". Sie können breitgefächerte kleine Forschungsprojekte zur Nutzung digitaler Medientechnologien im Kontext von Unterricht entwickeln, die Multitouchtechnologie fungiert hierbei als ein Beispiel, zu dem Forschungsprojekte sowie Hard- und Software vorgestellt werden, z.B. Multitouchtische, u.a. ein Tisch, der in einer vergangenen Forschungswerkstatt entstanden ist :-).

Die Veranstaltung beinhaltet eine vertiefte Darstellung forschungsmethodischer Grundlagen der Erziehungswissenschaft anhand eines begleitenden Scripts, behandelt werden die Konzeption, die Umsetzung und die Auswertung von Tests, Fragebögen, Interviews, Experimenten und wissenschaftlichen Beobachtungen. Es wird ergänzend eine virtuelle Forschungswerkstatt für Studierende angeboten, die einen Auslandsaufenthalt anstreben.

Ich freue mich auf Sie!

41-61.038

## **Forschungswerkstatt zu den Prioritären Themen der Erziehungswissenschaft Teil I: Neue Medien: Medien- und Informationskompetenz fördern**

Prof. Dr. Rudolf Kammerl

Seminar, 2 SWS, Mi, 12:00 – 14:00 Uhr, VMP 8, R 515

In digitalen Gesellschaften stehen bislang unvorstellbare Informationsmengen zur Verfügung. Wie kann das

Individuum, wie die Gemeinschaft davon profitieren? Die Fähigkeiten, den eigenen Informationsbedarf zu erkennen, Informationen finden, bewerten und weiterverarbeiten zu können, bekommen damit zunehmend die Bedeutung einer zentralen Schlüsselkompetenz. Wie entwickelt sich diese? Wie kann diese gefördert werden? Wie muss sich Unterricht verändern, um den geänderten Informationslagen Rechnung zu tragen? Mit der verstärkten Verbreitung digitaler Medien verbunden ist auch die verstärkte Forderung nach deren Integration in den schulischen Alltag und nach der Förderung entsprechender Medienkompetenzen.

### **Vorgehen:**

Einführend wird ein Überblick über das Thema, Informationskompetenz in der Schule' gegeben, wobei gemeinsam erste eigene Forschungsfragen gesammelt werden. Die anschließende Vermittlung von forschungsmethodischen Grundlagen erfolgt am Beispiel von einschlägigen wissenschaftlichen Arbeiten in den genannten Themenbereichen. Diese werden von den Seminarteilnehmern/innen in Kleingruppen analysiert sowie im Plenum vorgestellt und diskutiert.

Hierauf aufbauend erhalten die Studierenden die Gelegenheit, ein eigenes Forschungsprojekt vorzubereiten und durchzuführen. Dieser Prozess umfasst die Klärung der Forschungsfrage, Literaturrecherchen zum Forschungsstand, die Entwicklung eines Forschungsdesigns sowie das Treffen von Entscheidungen zu geeigneten Erhebungs- und Auswertungsmethoden, eine Feldphase sowie eine Auswertung, Dokumentation und Präsentation.

41-61.044

## **Forschungswerkstatt zu den Prioritären Themen der Erziehungswissenschaft Teil I: Forschungswerkstatt Neue Medien: Schulische Medienbildung**

Prof. Dr. Rudolf Kammerl

Seminar, 2 SWS, Mi, 12:00 – 14:00 Uhr, VMP 8, R 516

Die beiden Forschungswerkstätten mit dem Titel "Medienbildung in der Schule" beschäftigen sich mit der Frage, wie Medienkompetenzförderung in Schulen verankert ist. Genauer geht es um die Erarbeitung von Indikatoren, anhand derer Schulen die Wirksamkeit ihrer Maßnahmen zur Medienbildung evaluieren und berichten können. Die Studierenden entwickeln eigene Erhebungsinstrumente und erproben diese in ausgewählten Schulen.

Im Rahmen der Forschungswerkstätten werden vertiefte Kenntnisse im Bereich der sozialwissenschaftlichen Forschungsmethoden erworben, insbesondere in Bezug auf Evaluationsforschung. Inhaltlich werden Einblicke in die schulische Medienbildung auf unterschiedlichen Ebenen geboten.

Es handelt sich hierbei um ein Kooperationsprojekt mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI)/ Abteilung Medienpädagogik.

41-61.031

## **B.A. Kolloquium LAPS/LAGym/LBS/LAS: Medienpädagogisches Forschungskolloquium**

Prof. Dr. Rudolf Kammerl; Jun.-Prof. Dr. Alexander Unger

Kolloquium, 1 SWS, Mi, 16:00 – 18:00 Uhr, VMP 8, R 208

41-65.551

## **Einführung in die Fachdidaktik Informatik**

Prof. Dr. Norbert Breier

Seminar, 2 SWS, Mi, 16:00 – 17:30 Uhr, VMP 8, R 515

Im Seminar vertiefen die Lernenden die Inhalte der Ein-

führungsvorlesung, setzen sich insbesondere mit der gegenwärtigen Situation in der informatischen Bildung kritisch auseinander, analysieren didaktische Konzepte und Lehrpläne ausgewählter Bundesländer und reflektieren Informatikunterricht mit Blick auf die Grundsätze und Standards für die Informatik in der Schule.

### **Lernziel:**

Die Studierenden

- analysieren Rahmenpläne hinsichtlich der zugrunde liegenden Ziele, Inhalte und Organisationsformen informatischer Bildung
- konkretisieren Prinzipien und Unterrichtskonzeptionen der allgemeinen Didaktik auf den Fall informatischer Bildung
- kennen unterschiedliche Unterrichtsmethoden und -formen für einen handlungsorientierten und problemorientierten Informatikunterricht
- kennen Verfahren und Kriterien für die Beurteilung von Lernleistungen
- analysieren das Verhältnis von informatischer Bildung und Medienerziehung

### **Vorgehen:**

Die Studierenden übernehmen einen Seminarvortrag und hospitieren mindestens drei Einzelstunden oder zwei Doppelstunden im Informatikunterricht an einer Stadtteilschule oder einem Gymnasium. Von zwei Hospitationen fertigen sie einen schriftlichen Bericht an.

41-65.550

## **Einführung in die Fachdidaktik Informatik**

Prof. Dr. Norbert Breier

Vorlesung, 2 SWS, Di, 14:15 – 15:45 Uhr, VMP 8, R 515

### **Inhalte:**

- Theoretische Ansätze der allgemeinen Didaktik
- Fachdidaktische Entwicklung des Informatikunterrichts

- Grundsätze und Standards für die Informatik in der Schule
- Planung und Gestaltung von Informatikunterricht
- Informatische Bildung und Medienerziehung

#### Lernziel:

Die Studierenden

- analysieren Rahmenpläne hinsichtlich der zugrunde liegenden Ziele, Inhalte und Organisationsformen informatischer Bildung
- konkretisieren Prinzipien und Unterrichtskonzeptionen der allgemeinen Didaktik auf den Fall informatischer Bildung
- kennen unterschiedliche Unterrichtsmethoden und -formen für einen handlungsorientierten und problemorientierten Informatikunterricht
- kennen Verfahren und Kriterien für die Beurteilung von Lernleistungen
- analysieren das Verhältnis von informatischer Bildung und Medienerziehung.

41-61.036

### **Forschungswerkstatt zu den Prioritären Themen der Erziehungswissenschaft Teil I: Neue Medien: Medienbildung in der Schule**

Michaela Hauenschild

Seminar, 1 SWS, Mi, 12:00 – 14:00 Uhr, VMP 8, R 208

Die beiden Forschungswerkstätten mit den Titeln "Medienbildung in der Schule" und "Schulische Medienbildung" (Prof. Dr. Kammerl) beschäftigen sich mit der Frage, wie Medienkompetenzförderung in Schulen verankert ist. Genauer geht es um die Erarbeitung von Indikatoren, anhand derer Schulen die Wirksamkeit ihrer Maßnahmen zur Medienbildung evaluieren und berichten können. Die Studierenden entwickeln eigene Erhebungsinstrumente und erproben diese in ausgewählten Schulen.

Im Rahmen der Forschungswerkstätten werden Kenntnisse im Bereich der sozialwissenschaftlichen Forschungsmethoden erworben, insbesondere in Bezug auf Evaluationsforschung. Inhaltlich werden Einblicke in die schulische Medienbildung auf unterschiedlichen Ebenen geboten.

Es handelt sich hierbei um ein Kooperationsprojekt mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI)/ Abteilung Medienpädagogik.

41-61.028

### **Gesellschaftliche Bedingungen von Bildung und Erziehung: Zwischen Verklärung und Verdammung? - Computerspiele in der Erziehungswissenschaft**

Dr. Silke Günther

Seminar, 2 SWS, Mi, 12:00 – 14:00 Uhr, VMP 8, R 212

In dieser Veranstaltung geht es um das Ausloten von Möglichkeiten zur unterrichtlichen Nutzung erfolgreicher digitaler Spiele bzw. Spielreihen der letzten Jahre. Diese werden im GamingLAB <http://blogs.epb.uni-hamburg.de/gaminglab/> der Fakultät jeweils eine Dreiviertelstunde lang in Kleingruppen ausprobiert und im Anschluss analysiert. Auch Computerspielnovizinnen bzw. Computerspielnovizen sind sehr herzlich willkommen.

41-61.027

### **Gesellschaftliche Bedingungen von Bildung und Erziehung: Aufwachsen in einer mediatisierten Gesellschaft**

Prof. Dr. Rudolf Kammerl

Seminar, 2 SWS, Mo, 18:00 – 20:00 Uhr, VMP 8, R 504

Zu den häufig kontrovers diskutierten gesellschaftlichen Bedingungen von Bildung und Erziehung zählt die Medienwelt von Kinder und Jugendlichen. Welchen Einfluss haben digitale Medien auf die Entwicklungsprozesse? Wie kann dieser gestaltet werden?

**Vorgehen:**

Nach einem Überblick über aktuelle Forschungsergebnisse zur Mediensozialisation werden Konzepte zur Beeinflussung der Sozialisationsprozesse vorgestellt und diskutiert. Für den Scheinerwerb werden die regelmäßige und aktive Mitarbeit, eine Präsentation und die Erstellung einer Hausarbeit erwartet.

41-64.504

## **Werkstattseminar Lernbereich Bilde Kunst: Film und Experiment IV: "Videoremix"**

Manuel Zahn

Seminar, 3 SWS, Do, 10:00 – 13:00 Uhr, VMP 8, R 404

Das Werkstattseminar zum Themenkomplex „Film und Experiment“ beschäftigt sich mit dem Videoremix. Es wird dazu im ersten Teil in Form einer Bestandsaufnahme einen Einblick in die Vielfalt der heute vorliegenden Remixvideos ermöglichen und die ästhetischen Strukturen der Experimente im Medium Film vor einem theoretischen Hintergrund befragen. Den weit größeren zweiten Teil des Seminars nimmt die gemeinsame Entwicklung von Ideen für eigene Videoremixe und deren Umsetzung in Kleingruppen ein.

**Lernziel:**

Zentrale Aspekte in Praxis und Theorie sind: Experiment und Forschung am und mit dem Film am Beispiel des „Videoremix“, sowie der Prozess und die Form der Teamarbeit. Den Studierenden soll mit diesem Werkstattseminar die Möglichkeit gegeben werden, gemeinsam filmische Aufzeichnungen zu einem Forschungsthema anzufertigen, dabei unterschiedliche Möglichkeiten der Kamera und des Films als Forschungs- und Darstellungsmedium auszuprobieren und zu reflektieren.

41-62.202

## **B.A. Kolloquium LAPS/LAGym/LAS: Barrierefreie Lehr- und Lernumgebungen**

Prof. Dr. Sven Degenhardt

Kolloquium, 1 SWS, Mi, 16:00 – 20:00 Uhr, Sed 19, R 244

41-65.982

## **Forschungswerkstatt zu den Prioritären Themen der Erziehungswissenschaft Teil I: Digitale Kompetenzen in pädagogischen Kontexten**

Prof. Dr. Norbert Breier

Seminar, 2 SWS, Mi, 12:00 – 14:00 Uhr, VMP 8, R 515

Kinder und Jugendliche verbringen durchschnittlich zwei Stunden pro Tag am PC, davon einen großen Teil im Internet (vgl. KIM- und JIM-Studie). Das geschieht zuweilen sehr sorglos und die Fähigkeiten im Umgang mit dem Internet reduzieren sich nicht selten auf die technische Bedienung der wichtigsten Internet-Dienste (WWW, E-Mail).

Was macht digitale Kompetenz aus?

Wie kompetent sind die Kinder in welchem Alter?

Wie und wo erwerben die Kinder und Jugendlichen Kompetenzen?

Was lernen sie in der Schule und was lernen sie informell von Freunden, Geschwistern, Eltern u. a.?

Auf diese und weitere Fragen wollen wir in der Forschungswerkstatt eine Antwort finden.

**Vorgehen:**

Sie erarbeiten sich im Seminar die Methoden qualitativer und quantitativer empirischer Forschung und wenden sie in einer Feldstudie an Ihrer Praktikumsschule an. Aus den Ergebnis werden wir weitere Untersuchungen ableiten.

41-61.918

## **Gesellschaftliche Bedingungen von Bildung und Erziehung; Bildung im digital-vernetzten Medium**

Christina Schwalbe

Seminar, 2 SWS, Mi, 10:00 – 12:00 Uhr, VMP 8, R 504

Im alltäglichen Verständnis verstehen wir unter Medientechnische Mittel bzw. Geräte, die wir zur Information und zur Kommunikation nutzen - oder deren Nutzung wir eben auch bleiben lassen können und uns damit auch dem Medium insgesamt entziehen können. Aber können wir das tatsächlich? Digital-vernetzte Medien werden zunehmend allgegenwärtig. Kinder und Jugendliche wachsen heutzutage in einer Welt auf, die geprägt ist durch permanente Kommunikation und Vernetzung. Aber auch schon vorher gab es kulturell dominierende Medien, die die Formen von Information und Kommunikation und damit auch die gesellschaftlichen Strukturen geprägt haben. Im Rahmen des Seminars werden wir uns zunächst mit dem Begriff des Mediums beschäftigen und gemeinsam untersuchen, wie sich - in einem historischen Rückblick bis heute - Medien und kultureller Wandel gegenseitig bedingen. Zentrale Frage ist, wie sich damit die Rahmenbedingungen und die Konzepte von Bildung und deren institutionelle Organisation jeweils verändert haben.

41-65.304

## **Begleitseminar zum Kernpraktikum 1 FD Geographie**

Nina Scholten

Seminar, 2 SWS, Do, 14:00 – 16:00 Uhr, VMP 8, R 207

41-65.201

## **Einführung in die Fachdidaktik Geschichte Seminar: Gegenständliche und graphische Medien im Geschichtsunterricht**

Hildegard Wacker

Seminar, 2 SWS, Mo, 14:00 – 16:00 Uhr, VMP 8, R 207

Gegenständliche und graphische Medien bieten eine Fülle von Möglichkeiten für kreative Unterrichtsgestaltung. Wir besprechen Beispiele und diskutieren über sinnvolle Verknüpfungen zu didaktischen Grundkategorien.

### **Lernziel:**

Am Beispiel verschiedener Medien des Geschichtsunterrichtes sollen Chancen und Risiken diskutiert und Verbindungen zu didaktischen Überlegungen hergestellt werden.

### **Vorgehen:**

Die Studierenden wählen einzelne Medien für eigene Sitzungsgestaltungen aus. In ihrer Sitzung präsentieren sie Unterrichtsideen und diskutieren sie mit dem Seminar. Einzelne Sequenzen können auch ausprobiert werden.

41-64.006

## **FDGS Seminar A: Schreiben lernen durch Diktieren**

Prof. Dr. Petra Hüttis-Graff

Seminar, 2 SWS, Do, 10:00 – 12:00 Uhr, VMP 8, R 106

Schriftspracherwerb erschöpft sich nicht im Erlernen der Buchstaben (Buchstabentabelle), in Wahrnehmungsleistungen und der Synthese. Lesen- und Schreibenlernen ist ein Übergang von Mündlichkeit zu Schriftlichkeit, der das Denken, das Verhältnis zur Sprache und zur Welt verändert. Der Übergang zu Schriftlichkeit soll in diesem Seminar sowohl theoretisch als auch praktisch in den Blick genommen werden. Wir lesen hierzu Texte aus der

- Sprachentwicklungsforschung (Schwerpunkt Grammatik), der
- Kulturwissenschaft, der
- Linguistik und der
- Entwicklungspsychologie sowie Literatur zum
- (diktierenden) Schreiben zu Vorgaben. Zudem werden wir Tonbandprotokolle von Diktiersituationen und diktierter und von Kindern selbst geschriebene Texte analysieren. Ziel ist, dass Sie in der (Vor-)Schule Diktiersituationen als Zugang zu Schriftlichkeit erproben und dies im Seminar und in Hausarbeiten theoriegeleitet analysieren

### **Lernziel:**

Perspektiven auf Schriftlichkeit und Mündlichkeit kennen lernen  
Kriteriengeleitete Analysefähigkeit von Kindertexten entwickeln  
Didaktisches Wissen über Schreib- und Diktieranlässe differenzieren

### **Vorgehen:**

- Erarbeitung theoretischer Grundlagen
- Analyse von Kindertexten und Tonbandprotokollen
- Vorbereitung Ihrer Unterrichtsvorhaben
- Unterricht in Teams in Schulen

- Auswertung der Erprobungen (Protokolle und Texte)
- Leistungsnachweis: Darstellung und Analyse der Diktiersituation und/oder der Kindertexte – im Seminar oder als Hausarbeit bis 15.8.2014

41-64.021

## **FDGS: Seminar B: Umgang mit Schülertexten**

Dr. Kerstin Maaß

Seminar, 2 SWS, Do, 14:00 – 16:00 Uhr, VMP 8, R 08

Eine Sprache für die Sprache" erwerben (Nussbaumer)! In diesem Seminar sollen Aspekte der Frage, wie mit Schülertexten in der Schule umgegangen wird/ werden kann, aufgegriffen werden. Wie können Schülertexte analysiert werden, ohne dabei einerseits nur ihre Schwächen in den Blick zu nehmen und ohne sie andererseits zu idealisieren? Welche Instrumente gibt es, welche dienen welchem Zweck? Es um verschiedene Herangehensweisen an (in der Schule) Geschriebenes gehen.

Darüber hinaus: Aspekte von Mündlichkeit und Schriftlichkeit, Intertextualität und Schreibeentwicklung Erwartet wird neben regelmäßiger Teilnahme und Beteiligung die Bereitschaft zur Diskussion. In diesem Seminar muss viel gelesen werden.

41-63.528

## **Didaktik UF SoWi: Politik/Wirtschaft und Gesellschaft an berufsbildenden Schulen/Handel**

Dietmar Tredop

Seminar, 0,5 SWS, Di, 16:30 – 20:00 Uhr

### **Ziele**

Die Teilnehmer ...

- ... erstellen im 2er Team einen vereinfachten U-Entwurf zu ihrer konfliktorientierten U-Einheit.
- ... erstellen im 2er Team eine konfliktorientierte U-Einheit für mind. 90 Minuten.
- ... erstellen ein Expertenurteil zu einem U-Entwurf eines



anderen 2er Teams.

... präsentieren ihre Erfahrungen mit der durchgeführten U-Einheit.

## Inhalte

Sitzung 1:

- Merkmale eines „guten“ Politik-Unterrichts
- Aufbau und Elemente eines vereinfachten WuG-Unterrichtsentwurfs
- Aufbau und Merkmale einer konfliktorientierten WuG-Unterrichtseinheit nach Reinhardt
- HA: U-Einheit im 2er Team planen und Fragen vor Sitzung 2 mailen

Sitzung 2:

- (vorab gemailte) Fragen im Plenum klären
- Zwischenergebnisse vorstellen
- An der U-Einheit weiterarbeiten
- Aufbau eines Expertenurteils zu einem U-Entwurf
- HA: U-Entwurf fertigstellen

Sitzung 3:

- Expertenurteil zu einem fremden U-Entwurf schreiben
- HA: U-Entwurf durchführen

Sitzung 4:

- Expertenurteile gegenseitig vorstellen
- Die durchgeführten U-Einheiten reflektieren

41-63.506

## Reflexionen schulpraktischer Erfahrungen in der beruflichen Fachrichtung Medientechnik

Prof. Dr. Jens Siemon

Seminar, 1,5 SWS, Di, 16:00 – 19:00 Uhr, Sed 19, R 146  
Curriculare Einordnung:

Das Kernpraktikum ist im zweiten und dritten Mastersemester im Umfang von 10 bzw. 20 Leistungspunkten zu belegen. Es wird in Verantwortung der Universität in enger Kooperation mit dem Studienseminar (LIA 3) und den beruflichen Schulen durchgeführt. Zentraler Lernort ist eine berufliche Schule in Hamburg in der jeweils

belegten beruflichen Fachrichtung; entsprechend stehen auch die Berufs- und Wirtschaftspädagogik sowie die Didaktik der beruflichen Fachrichtung im Vordergrund. Das Unterrichtsfach und seine Didaktik sollen im Schul- und Unterrichtszusammenhang praktisch erfahren und in ergänzenden Angeboten theoretisch erschlossen werden.

Im Modul MA 3 (Kernpraktikum I) stehen die tätige und reflexive Auseinandersetzung mit Schule und Unterricht sowie die Entwicklung entsprechender analytischer, flexibler und pragmatischer Kompetenzen im Zentrum. Die Studierenden sollen das System Schule erkunden und unter Begleitung und Anleitung regelmäßig und mit zunehmender Verantwortung Unterricht übernehmen. Das Reflexionsband dient der individuellen Planung und Steuerung des Kernpraktikums sowie der Reflexion und Auswertung der Praktikumserfahrungen.

## Inhalte:

- Aufgaben, Rollenspektrum von Berufspädagogen;
- Lehrertypen, Belastungen, Bewältigungsstrategien;
- Heterogenität, Benachteiligung, Stigmatisierung
- Betriebliche bzw. Berufliche Sozialisation, Berufskultur, Fachkultur;
- Führungsstil, Klassenführung und Interaktion;
- Kommunikation, Kommunikationsstörungen, Unterrichtsstörungen;
- Unterrichtsanalyse, -planung, -durchführung und -reflexion im Rahmen bestehender Bildungsgängen;
- Curriculare Planung im Lernfeldkontext, Planungshorizonte und -ebenen unter Berücksichtigung der Lernortkooperation;
- Schulentwicklung, Organisationsentwicklung, Teamentwicklung;
- Handlungs- und Gestaltungsspielräume;
- Berufliche Schulen im Berufsbildungssystem.

41-61.044

## **Forschungswerkstatt zu den Prioritären Themen der Erziehungswissenschaft Teil I: Forschungswerkstatt Neue Medien: Schulische Medienbildung**

Prof. Dr. Rudolf Kammerl

Kolloquium, 2 SWS, Mi, 12:00 – 14:00 Uhr, VMP 8, R 516

Die beiden Forschungswerkstätten mit dem Titel "Medienbildung in der Schule" beschäftigen sich mit der Frage, wie Medienkompetenzförderung in Schulen verankert ist. Genauer geht es um die Erarbeitung von Indikatoren, anhand derer Schulen die Wirksamkeit ihrer Maßnahmen zur Medienbildung evaluieren und berichten können. Die Studierenden entwickeln eigene Erhebungsinstrumente und erproben diese in ausgewählten Schulen.

Im Rahmen der Forschungswerkstätten werden vertiefte Kenntnisse im Bereich der sozialwissenschaftlichen Forschungsmethoden erworben, insbesondere in Bezug auf Evaluationsforschung. Inhaltlich werden Einblicke in die schulische Medienbildung auf unterschiedlichen Ebenen geboten.

41-61.043

## **Forschungswerkstatt zu den Prioritären Themen der Erziehungswissenschaft Teil 1: Greifen und Begreifen - Multitouch in der Schule!?**

Dr. Silke Günther

Kolloquium, 2 SWS, Mi, 12:00 – 14:00 Uhr, VMP 8, R 208

Es handelt sich um eine Veranstaltung zum prioritären Thema neue Medien. Das Thema dieser Forschungswerkstatt ist "Greifen und Begreifen - Multitouch in der Schule!?". Sie können breitgefächerte kleine Forschungsprojekte zur Nutzung digitaler Medientechnologien im Kontext von Unterricht entwickeln, die Multitouchtechnologie fungiert hierbei als ein Beispiel, zu dem Forschungsprojekte sowie Hard- und Software

vorgestellt werden, z.B. Multitouchtische, u.a. ein Tisch, der in einer vergangenen Forschungswerkstatt entstanden ist :-).


Die Veranstaltung beinhaltet eine vertiefte Darstellung forschungsmethodischer Grundlagen der Erziehungswissenschaft anhand eines begleitenden Scripts, behandelt werden die Konzeption, die Umsetzung und die Auswertung von Tests, Fragebögen, Interviews, Experimenten und wissenschaftlichen Beobachtungen. Es wird ergänzend eine virtuelle Forschungswerkstatt für Studierende angeboten, die einen Auslandsaufenthalt anstreben.

# Mediengeräteausleihe

## Online und an der Info-Zentrale

Das Medienzentrum betreibt über die Info-Zentrale in Raum 514 eine fakultätsweite Gerätedistribution. Hier können alle Lehrenden und Studierenden der Fakultät Mediengeräte, wie z.B. Kameras, Beamer, Abspiel- und Aufnahmegeräte sowie Computer für den Lehrbetrieb und

für Projektarbeit entleihen. Sie benötigen dazu einen Nuterausweis, den Sie gegen Vorlage Ihres Personalausweises kostenfrei an der Info-Zentrale in Raum 514 VMP8 erhalten. Der Geräteausleihservice in der Infozentrale ist ganztägig geöffnet.



Mediengeräteausleihe Fakultät 4

### Schritt 2: Gerät wählen

von  um  h  um  h

< Woche      Geräteart:       Woche >

	Mon 20.03.	Tue 21.03.	Wed 22.03.	Thu 23.03.	Fri 24.03.	Sat 25.03.	Sun 26.03.	Mon 27.03.	Tue 28.03.	Wed 29.03.	Thu 30.03.	Fri 31.03.	Sat 01.04.	Sun 02.04.
Ihre Auswahl														
57 IBM ThinkPad Windows-PC, Win-XP, DVD/CD-RW, USB, Apoilig-Firewire, KEIN Diskettenlaufwerk, MS Office (am Platz)														
58 IBM ThinkPad Windows-PC, Win-XP, DVD/CD-RW, USB, Apoilig-Firewire, KEIN Diskettenlaufwerk, MS Office (am Platz)														

**Schritt 2:**

Auf dieser Seite werden Ihnen passende Geräte zur Auswahl angeboten. Die rot markierten Felder zeigen, zu welchem Zeitpunkt die Geräte bereits verliehen sind. Sie haben die folgenden Möglichkeiten:

- Verändern Sie ggf. den gewünschten Ausleihzeitraum.
- Wählen Sie ggf. eine andere Geräteeart.
- Blättern Sie ggf. in der Zeitleiste wochenweise vor oder zurück.
- Markieren Sie ein Gerät, das im angegebenen Zeitraum frei ist und bestellen Sie es mit dem Button ganz unten auf der Seite.

Seit dem Sommersemester 2006 stellt das Medienzentrum ergänzend zum bisherigen Ausleihverfahren eine komfortable Online-Geräteausleihe bereit. Sie können die Mediengeräteausleihe von jedem Rechner mit Internetanschluss aus nutzen.

Der Login erfolgt mit Hilfe der Nutzernummer, die Sie Ihrem Nuterausweis entnehmen können (eine 6-stellige Zahl unter dem Barcode).

Die Mediengeräteausleihe ermöglicht die unkomplizierte eigenständige Reservierung verfügbarer Geräte. Für Studierende stellt sie einen Ausleihvertrag bereit, der von einer/einem Lehrbeauftragten unterschrieben werden muss, bevor die Geräte an der Info-Zentrale ausgehändigt werden. Weitere Infos finden Sie unter:

<http://mms.uni-hamburg.de/mz/geraeteausleihe/>

# **Ansprechpartner**

## **im Medienzentrum für Bildung, Kommunikation und Service**

Das Medienzentrum bietet für Studierende und Lehrende rund um das Thema „(Neue) Medien in der erziehungswissenschaftlichen Praxis, Forschung und Lehre“ ein breites Dienstleistungsspektrum mit verschiedenen kompetenten Ansprechpartnern. Die Basisversorgung im technischen Support übernimmt unser ganztägig besetzter zentraler Anlaufpunkt in Raum 514 – die Info-Zentrale. An das Team an der Infotheke können Sie sich bei Fragen und Anliegen zur Mediengeräteausleihe, zum technischen Support in den Computer-Pools, zu den Drucker-Konten oder Ähnlichem wenden. Bei spezielleren Fragen nehmen Sie gerne einen der Kompetenzbereiche des MZ in Anspruch: das Computerstudio für die Wissenschaftlerarbeitsplätze des Fachbereichs Erziehungswissenschaft, für den allgemeinen Hardware- und

Softwaresupport und für Lehrveranstaltungen mit Einsatz der technischen und räumlichen Infrastruktur der PC-Pools; das AV-Studio für den Bereich Video in der pädagogischen Praxis, insbesondere Unterrichtsbeobachtung und -analyse bzw. Unterrichtsdokumentation; das MultiMedia-Studio für Workshops, eLearning-Entwicklung und -Beratung, Print-Produktion, Web-Services, MultiMedia-Produktion und Softwareentwicklung.

Lehrende können beim Leitungskollegium des Medienzentrums Anträge auf Support bei Projekten zur mediengestützten Forschung einreichen.

Die jeweiligen Ansprechpartner finden Sie auf der Webseite.

### **Kontakt:**

**[www.ew.uni-hamburg.de/de/service/medienzentrum](http://www.ew.uni-hamburg.de/de/service/medienzentrum)**

**[mz.ew@uni-hamburg.de](mailto:mz.ew@uni-hamburg.de)**

**<http://twitter.com/uhhewmz>**

**<http://www.facebook.com/uhhewmz>**

**(040)42838-2117**

## **Medienzentrum für Bildung, Kommunikation und Service Sprecherin des Leitungskollegiums**

Prof. Dr. Andrea Sabisch

VMP 8, Raum 405a

(040) 42838-7865

[andrea.sabisch@uni-hamburg.de](mailto:andrea.sabisch@uni-hamburg.de)

## **Operative Leitung des Medienzentrums**

Dr. Wolfgang Roehl

VMP 8, Raum 517a

(040) 42838-4463

[wolfgang.roehl@uni-hamburg.de](mailto:wolfgang.roehl@uni-hamburg.de)

## **Stellvertretung**

Ralf Appelt

VMP 8, Raum 512

(040) 42838-7060

[ralf.appelt@uni-hamburg.de](mailto:ralf.appelt@uni-hamburg.de)

## **Information/Geräteausleihe**

Eric Stamer

VMP 8, Raum 514

(040) 42838-2117

[eric.stamer@uni-hamburg.de](mailto:eric.stamer@uni-hamburg.de)

## **Service für Lehre und Forschung**

### **Leitung Video, Audio, Foto (avz)**

Andreas Hedrich

VMP 8, Raum 511

(040) 42838-2141

[andreas.hedrich@uni-hamburg.de](mailto:andreas.hedrich@uni-hamburg.de)

### **Technik Video, Audio, Foto (avz)**

Reinhard Wasmund

VMP 8, Raum 505

(040) 42838-3238

[reinhard.wasmund@uni-hamburg.de](mailto:reinhard.wasmund@uni-hamburg.de)

### **Fotograf/Kameramann Video, Audio, Foto (avz)**

Christian Scholz

VMP 8, Raum 511

(040) 42838-3190

[hans-christian.scholz@uni-hamburg.de](mailto:hans-christian.scholz@uni-hamburg.de)

### **Leitung Workshops, Web- & Printservice (\*mms)**

Ralf Appelt

VMP 8, Raum 512

(040) 42838-7060

[ralf.appelt@uni-hamburg.de](mailto:ralf.appelt@uni-hamburg.de)

### **Technik Workshops, Web- & Printservice (\*mms)**

Christoph Bardtke

VMP 8, Raum 513a

(040) 42838-7409

[christoph.bardtke@uni-hamburg.de](mailto:christoph.bardtke@uni-hamburg.de)

## **Digitale Medien in der Lehre (eLB)**

### **Leitung**

Christina Schwalbe  
VMP 8, Raum 512  
(040)42838-7060  
[christina.schwalbe@uni-hamburg.de](mailto:christina.schwalbe@uni-hamburg.de)

## **Basisversorgung IT, Technischer Service**

### **Erziehungswissenschaft**

#### **Leitung**

Dr. Wolfgang Roehl  
VMP 8, Raum 517a  
(040)42838-4463  
[wolfgang.roehl@uni-hamburg.de](mailto:wolfgang.roehl@uni-hamburg.de)

#### **Technik**

Horst Ramm  
VMP 8, Raum 509 & 520  
[horst.ramm@uni-hamburg.de](mailto:horst.ramm@uni-hamburg.de)  
(040)42838-2521/3188

Sergey Pfeifer  
VMP 8, Raum 520  
[sergey.pfeifer@uni-hamburg.de](mailto:sergey.pfeifer@uni-hamburg.de)  
(040)42838-3188

# Öffnungszeiten

## **Info-Zentrale / Mediengeräteausleihe**

VMP 8, Raum 514

Telefon: (040)42838-2117

### **Vorlesungszeit**

Mo. – Fr.: 9.00–20.00 Uhr (Freitags bis 19:45 Uhr)

### **Vorlesungsfreie Zeit**

Mo. – Fr.: 9:00 –18:00 Uhr

## **PC-Pool**

VMP 8, Raum 515 – 517

### **Vorlesungszeit**

Mo. – Fr.: 9:00 –20:00 Uhr (Freitags bis 19:45 Uhr)

### **Vorlesungsfreie Zeit**

Mo. – Fr.: 9:00 –18:00 Uhr

## **Offene Werkstatt**

VMP 8, Raum 514a

Mi: 9:00 –12:00 und 13:00 –16:00 Uhr

Die aktuellen Sprech- und Öffnungszeiten siehe:

<http://mms.uni-hamburg.de/>

Medienberatung nach Vereinbarung

Vorlesungszeit und vorlesungsfreie Zeit

Projektarbeit und Nutzung der Räumlichkeiten

für Lehrveranstaltungen nach Vereinbarung.

Belegungsplan siehe Aushang vor Raum 514a

und unter: <http://mms.uni-hamburg.de>

## **Video, Audio, Foto**

VMP 8, Räume 504c, 506, 507, 508

Nutzung nach Vereinbarung.

Anfragen in der Info-Zentrale.

## **Gaming Lab**

VMP 8, R 506

Nutzung nach Vereinbarung.

Anfragen in der Info-Zentrale.

# Was ist wo im MZ?

